**Weinwanderfahrt 2019 ins Remstal**

Wie jedes Jahr im Oktober hatten die Organisatoren der diesjährigen Weinausfahrt der Ortsgruppen Mittelstadt, Oferdingen und Ohmenhausen wieder eine Wanderung in einer der schönsten Ecken unseres Landes ausgekundschaftet. Und schon kurz nach dem Start der Wanderung zwischen Schnait und dem als „schönstes Dorf im Remstal“ bekannten Strümpfelbach wurden auch schon toll mit Holztreppen hergerichtete Wanderwege begangen. Bald war der Karlstein erreicht, von dem aus den Wanderern ein schöner Ausblick auf Strümpfelbach und weitere Teilorte von Weinstadt wie Beutelsbach und Endersbach geboten wurde. Nun erfolgte die weitere Wanderung dem Motto „Kultur trifft Natur“. Es kam einem so vor, wie wenn die Kunst aus einem Museum ausgebrochen wäre. Zahlreiche Skulpturen aus Bronze und Stein säumten unseren Weg durch die Strümpfelbacher Weinberge, wobei besonders die Familie Nuss als Schöpfer der meist lustig-heiteren Bronzefiguren hervorzuheben ist. Schön ist, dass hier nebenher beim Wandern völlig neue Eindrücke aus der Welt der Kunst gesammelt werden können. Andere, aber nicht weniger wichtige Eindrücke, konnten die Wanderer dann in der Remstalkellerei auf sich einwirken lassen. Manches gehaltvolle Viertele fand dort seinen Weg in die durstigen Kehlen der Genießer und machten den weiteren Weg umso beschwingter. Da dem menschlichen Körper gelegentlich auch feste Nahrung nicht schadet, wurde beim Strümpfelbacher Naturfreundehaus eine Vesperpause eingelegt. Frisch gestärkt und begleitet von noch zahlreichen neckischen Skulpturen erreichte man das Biotop Eichenweiher und gleich darauf einen wirklich imposanten Klettergarten. Aber selbst nach den hier kredenzten Köstlichkeiten aus der Ohmenhäuser Brennerei wagte es keiner der Teilnehmer, die mächtigen Felswände zu erklimmen. Immer weiter durch wunderbare Rebhänge erreichte man oberhalb vom Kernener Ortsteil Stetten die Yburg. Mächtige Mauern begrenzen die würfelförmige Wohnburg. Nicht sehr gemütlich mag es einst in diesem Gemäuer gewesen sein. Um vieles gemütlicher war da sicher unser anschließender und abschließender Aufenthalt in den Gasträumen der Plochinger Besenwirtschaft, wo man bei deftigen Speisen, manchem Viertele und der zünftigen Musik der Ungerwald Echo den schönen Wandertag ausklingen ließ.

Ein besonderer Dank für die gelungene Organisation und für den guten Draht zu Petrus geht an Sabine und Ulrich Gänzle.

Werner Reicherter















